Rechtsanwaltskammer Kassel

- Körperschaft des öffentlichen Rechts -

Abschlussprüfung Winter 2015/2016

Ausbildungsberuf:	Rechtsanwaltsfachangestellter/Rechtsanwaltsfachangestellte Rechtsanwalts- und Notarfachangestellter/Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte
Prüfungsfach:	**Recht, Wirtschafts- und Sozialkunde**
Dauer:	90 Minuten
Hilfsmittel:	Arbeitsgesetze, BGB
Erreichbare Punkte:	100

Prüf.-Nr.: _____
(keinen Namen)

Dieser Aufgabensatz umfasst 9 Seiten. Bitte Vollständigkeit überprüfen!!

Aufgabe 1

Der Informatikkaufmann Peter Lustig hat sich im Laufe des Jahres 2014 nach 10 Jahren im Angestelltenverhältnis dazu entschieden, sich mit dem Verkauf von Computern und Computerzubehör selbständig zu machen. Dazu hat er einen Businessplan erstellt und seiner Hausbank vorgelegt. (8 Punkte)

a) Die Bank prüft zunächst die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit von Herrn Lustig. Erläutern Sie diese beiden Begriffe. (4 Punkte)

Kreditfähigkeit:

Kreditwürdigkeit:

b) Anhand welcher Unterlagen können die wirtschaftliche und die persönliche Kreditwürdigkeit von Herrn Lustig überprüft werden? Nennen Sie jeweils zwei. (4 Punkte)

wirtschaftliche Kreditwürdigkeit:

persönliche Kreditwürdigkeit:

Aufgabe 2

Nach erfolgreicher Prüfung durch die Bank erhält Herr Lustig ein Darlehen in Höhe von 50.000,00 €. Zusammen mit seinen eigenen Ersparnissen in Höhe von 20.000,00 € dient es ihm als Startkapital, um die nötige Geschäftsausstattung und natürlich die Ware zu kaufen. Zum 1.1.2015 hat er ein Ladengeschäft angemietet. Schon vor diesem Termin hat er umfangreiche Werbemaßnahmen durchgeführt, um viele potenzielle Kunden zum Eröffnungstermin zu locken. Bei 12 verschiedenen Lieferanten hat er Ware bestellt. Im Lauf der ersten beiden Quartale des Jahres 2015 steigt der Umsatz so stark, dass er zwei weitere Informatikkaufmänner und eine Bürokauffrau einstellt. Um die Buchhaltung zu organisieren, hat er sich eine Buchhaltungssoftware installiert. Für das nächste Jahr 2016 plant Herr Lustig bereits eine weitere Filiale zu eröffnen. Er möchte zusätzlich auch in größeren Unternehmen die Installation und Wartung der EDV-Anlagen anbieten. (17 Punkte)

a) Analysieren Sie die obige Situation und begründen Sie, ob Herr Lustig verpflichtet ist, sich am zuständigen Amtsgericht anzumelden? Führen Sie dazu drei Sachverhalte an.

(3 Punkte)

b) Am 12.11.15 hat Herr Lustig einen Termin bei einem Notar wahrgenommen, um sich ins Handelsregister eintragen zu lassen.

1. Definieren Sie den Begriff „Handelsregister" und erklären Sie die Bedeutung des Handelsregisters. (4 Punkte)

2. Unterbreiten Sie zwei verschiedene Vorschläge zur Firmierung. (2 Punkte)

3. In welche Abteilung des Handelsregisters muss sich Peter Lustig eintragen lassen? Begründen Sie. (2 Punkte)

4. Nennen Sie vier Informationen, die man einem Handelsregisterauszug entnehmen kann. (2 Punkte)

5. Erläutern Sie, welche Wirkung die Eintragung des Unternehmens hat. Gehen Sie dabei auf die Begriffe „konstitutiv" und „deklaratorisch" ein! (4 Punkte)

Aufgabe 3

Für den geplanten Installations- und Wartungsservice benötigt Herr Lustig nun auch einen Firmen-PKW. Er möchte einen VW-Transporter kaufen. Da seine finanziellen Mittel ausgeschöpft sind, beantragt er bei der Bank einen zusätzlichen Kredit in Höhe von 20.000,00 €. Die Bank verlangt eine Sicherheit. (12 Punkte)

a) Welche Sicherheit würde sich eignen, wenn Herr Lustig den zu finanzierenden VW-Transporter als Sicherheit verwenden möchte? Nennen und erläutern Sie! (3 Punkte)

b) Nennen Sie zwei Nachteile für die Bank, die sich aus dieser Sicherheit ergeben? (4 Punkte)

c) Herr Lustigs Vater ist Inhaber eines gut laufenden Schmuckladens. Nach einem erneuten Gespräch mit dem Bankberater erklärt er sich bereit, eine selbstschuldnerische Bürgschaft für alle laufenden Kredite seines Sohnes zu übernehmen. Beschreiben Sie, was eine selbstschuldnerische Bürgschaft ist und welche Verträge (mit Nennung der Vertragsparteien) dazu abgeschlossen werden müssen. (5 Punkte)

Aufgabe 4

Silke Schmidt arbeitet seit nunmehr sechs Jahren in der Rechtsanwaltkanzlei von RA Advokat als Rechtsanwaltsfachangestellte. Neben ihr beschäftigt RA Advokat noch die Auszubildende Simone Sand, den Bürovorsteher Bernd Schmitz und die Notarfachangestellte Angelika Alt.
In den letzten Wochen erschien Frau Schmidt aufgrund ihrer Alkoholabhängigkeit des Öfteren nicht zur Arbeit. RA Advokat möchte Frau Schmidt kündigen. (13 Punkte)

a) Es wird zwischen ordentlicher und außerordentlicher Kündigung unterschieden. Erklären und erläutern Sie diese beiden Kündigungsarten. (4 Punkte)

b) Gemäß Kündigungsschutzgesetz muss eine ordentliche Kündigung sozial gerechtfertigt sein. Erklären Sie, in welchen drei Fällen eine Kündigung sozial gerechtfertigt ist und nennen Sie jeweils auch ein Beispiel. (6 Punkte)

c) Besteht für Frau Schmidt ein Kündigungsschutz nach dem Kündigungsschutzgesetz? Begründen Sie. (3 Punkte)

Aufgabe 5

Entscheiden Sie, welche Art von Arbeitslosigkeit bei den folgenden Personen vorliegt
[1] konjunkturell [2] saisonal [3] strukturell [4] technologisch [5] friktionell
(10 Punkte)

a) Paula ist Rechtsanwaltsfachangestellte und arbeitet in der Kanzlei von Dr. Sommer. Sie hat einen Arbeitsvertrag über 30 Stunden. Sie wechselt nun ihre Arbeitsstelle in die Kanzlei von Dr. Winter. Dort hat sie einen Arbeitsvertrag über 40 Stunden bekommen und verdient somit mehr Geld. Leider ist sie zwischen dem Wechsel 2 Wochen arbeitslos. [ ]

b) Paulas Freund Max arbeitet bei einem großen Solarunternehmen, welches jedoch zur Senkung der Kosten die Produktion in das Ausland verlegt. Er verliert seinen Job. [ ]

c) Paulas Freundin Julia hat Industriekauffrau gelernt und arbeitet bei einem kleinen Reifenhersteller. Da die Auftragsbücher zurzeit leer sind ist ihr Chef gezwungen, sie zu entlassen. [ ]

d) Paulas Bruder Markus hat eine Lehre als Buchbinder gemacht. In den letzten Jahren wurde das Buchbinden jedoch immer mehr von Maschinen übernommen, sodass er keinen Job in seinem Beruf mehr findet. [ ]

e) Paulas Schwager Leo arbeitet bei einem großen Unternehmen, welches Süßigkeiten herstellt. Leider stellt ihn das Unternehmen nur in der Vorweihnachtszeit sowie vor Ostern ein, da dort die meiste Schokolade hergestellt wird. In den Zeiten dazwischen muss er sich immer wieder arbeitslos melden. [ ]

Aufgabe 6

Alexander und Beate Schulz sind seit 15 Jahren ohne Ehevertrag verheiratet. Die Ehe soll jetzt geschieden werden. Dabei ist das während der Ehe entstandene Vermögen unter den Eheleuten aufzuteilen.
Das Vermögen des Mannes betrug bei Eintritt in die Ehe 15.000,00 Euro. Seine Schulden beliefen sich auf 40.000,00 Euro. Kurz vor Beantragung der Scheidung hat er seiner neuen Freundin 50.000,00 Euro geschenkt. Am Ende beläuft sich sein Vermögen auf insgesamt 30.000,00 Euro und seine Verbindlichkeiten sind gleich null.
Das Vermögen der Frau betrug bei Eintritt in die Ehe 10.000,00 Euro. Sie hatte keine Schulden. Während der Ehe erbt sie 80.000,00 Euro und am Ende hat sie insgesamt ein Vermögen von 120.000,00 Euro und Verbindlichkeiten in Höhe von 10.000,00 Euro. (10 Punkte)

a) Begründen Sie, in welchem Güterstand die Eheleute gelebt haben!

b) Wie hoch ist der Zugewinnausgleichsanspruch?

Aufgabe 7

Die verwitwete Erblasserin Andrea hat keine Erbenbestimmung vorgenommen. Von den vier Kindern der Erblasserin leben zum Zeitpunkt des Erbfalls nur noch der Sohn Bernd und die Tochter Claudia. Die beiden anderen Kinder Doris und Emil sind verstorben.
Von den Enkeln der Erblasserin leben Fiona (Tochter von Bernd), Gerlinde und Hanna (Töchter von Doris) und Ingo (Sohn von Claudia), während Emil kinderlos war.
Außerdem lebt noch Josef, ein Bruder der Erblasserin. (12 Punkte)

a) Wer kann grundsätzlich gesetzlicher Erbe sein?

b) Zeigen Sie nachvollziehbar auf, wie das Erbe im vorliegenden Fall aufgeteilt wird und begründen dies!

Aufgabe 8

Sie arbeiten in der Kanzlei von Rechtsanwalt Schmidt und sind beauftragt, die Gehaltsabrechnung für Ihren Kollegen Klaus Müller fertig zu stellen. Klaus Müller ist 27 Jahre alt, verheiratet, hat eine Tochter im Alter von fünf Jahren und ist Mitglied der Evangelischen Kirche.

(14 Punkte)

a) Welche Steuerklasse hat die Ehefrau von Herrn Müller, wenn er selbst die Steuerklasse IV hat?

b) Nennen Sie zwei Steuern, die Sie bei der Gehaltsabrechnung von Klaus Müller berücksichtigen müssen.

c) Nennen Sie die vier Sozialversicherungsbeiträge, die im Rahmen der Gehaltsabrechnung berücksichtigt werden müssen.

d) Was versteht man in diesem Zusammenhang unter der Beitragsbemessungsgrenze?

Aufgabe 9

a) Nennen Sie zwei Tarifvertragsarten.

b) Nennen Sie zwei Tarifvertragsparteien.

(4 Punkte)